

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Türkisch

Hinweis: Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Türkisch für die gymnasiale Oberstufe steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Gesamtschule, im Weiteren Gesamtschule Zollverein genannt, zur Verfügung.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Den Fachkonferenzen wird empfohlen, eine nach den Aspekten im vorliegenden Beispiel strukturierte Beschreibung für ihre Schule – ggf. nur in Stichworten – zu erstellen.

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Türkisch fortgeführt</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Türkisch fortgeführt</i>	12
2.1.3	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Türkisch neu einsetzend</i>	28
2.1.4	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Türkisch neu einsetzenden</i>	31
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
2.4	Lehr- und Lernmittel	42
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42
4	Qualitätssicherung und Evaluation	44

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die fiktive Gesamtschule Zollverein liegt in einer mittelgroßen Stadt im Kern des Ruhrgebiets und beschult Schülerinnen und Schülern aus dem Ort selbst sowie aus umliegenden Städten und Gemeinden. Insgesamt besuchen 1542 Schülerinnen und Schüler die 8-zügige Schule. Das Abitur kann nach 9 Jahren abgelegt werden (G9). Am Unterricht der von Jahr zu Jahr wachsenden gymnasialen Oberstufe nahmen im Schuljahr 2012/13 durchschnittlich 95 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang teil. Dabei werden in der Regel ca. 35 Schülerinnen und Schüler als Seiteneinsteiger(innen) in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen. Seit 1969 wird die Schule als Ganztagschule geführt.

Im Fächerangebot der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule gibt es einen Schwerpunkt im Fach Sport (LK Sport, C-Trainer "Breitensport-Lizenz", Sporthelferausbildung, Projektkurs mit dem Referenzfach Sport).

Das Kursangebot der GSO zielt darauf hin, im Rahmen der Vorgaben der APO-GOST den individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe gerecht zu werden und auf die späteren Herausforderungen im Studium und im Beruf vorzubereiten.

Ein wichtiges Prinzip der Oberstufe ist die intensive individuelle Betreuung. Das Oberstufenteam nimmt sich viel Zeit für die Beratung der Schülerinnen und Schüler in Fragen der persönlichen Schullaufbahn und der nach dem Abitur folgenden weiteren Ausbildung. In Zusammenarbeit mit städtischen Institutionen werden Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen begleitet und aktiv unterstützt. Dadurch gelingt es der GSO in hohem Maße ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich durch die Oberstufe zu führen und dabei schrittweise auf das Zentralabitur vorzubereiten.

Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11)

Um den Übergang in die Sekundarstufe II zu begleiten, werden Vertiefungskurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in der Jahrgangsstufe 11 eingerichtet. Sie dienen der differenzierten Förderung von Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in dem jeweiligen Fach, um eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase zu sichern. Weiterhin erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die inhaltliche und methodische Arbeitsweise der Sekundarstufe II sowohl im Anschluss an die Entlassung aus der Sekundarstufe I als auch in einer Projektwoche vor den Herbstferien. Die Einführung in das fachwissenschaftliche Arbeiten findet in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek vor Ort statt.

In der Jahrgangsstufe 11 besteht die Möglichkeit, an Tagen religiöser Orientierung teilzunehmen.

Qualifikationsphase 1 und 2 (Jahrgangsstufen 12 und 13)

Neben den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden die Fächer Sport und Erziehungswissenschaften als Leistungskurse angeboten. Das Fach Sport kann als Leistungskurs in den gymnasialen Oberstufen der Gesamtschule-Zollvereine nur an der GSO gewählt werden. Das Fach Erziehungswissenschaften erweitert erstmals ab dem Schuljahr 2012/13 das Leistungskursangebot der GSO. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird das Leistungskursangebot voraussichtlich um das Fach Geschichte erweitert.

Ab dem Schuljahr 2012/13 wählen alle Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase 1 (Q1) bzw. Jahrgangsstufe 12 einen zweistündigen Projektkurs als Jahreskurs an Stelle einer Facharbeit.

In der Qualifikationsphase bietet die GSO den Schülern und Schülerinnen Gelegenheit, an dem Projekt „Uni-Trainees“ der Universität Duisburg/Essen teilzunehmen, das in unterschiedlichen Modulen auf ein Studium vorbereitet.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt findet an einzelnen Tagen in den Projektwochen für die Jahrgangsstufen 11 und 13 eine Berufsvorbereitung statt.

Ab dem Schuljahr 2013/14 findet eine verpflichtende, an die Leistungskurse angebundene Studienfahrt statt, darunter eine Skifahrt .

Seit 1980 gibt es in der Sekundarstufe I die Möglichkeit, die Sprache Türkisch als WP I-Fach zu wählen. Seit 2000 hat die Schule das Fach Türkisch als reguläres Grundkursfach der gymnasialen Oberstufe in ihrem Angebot. In naher Zukunft strebt die Schule an, das Fach Türkisch auch als neu einsetzende Fremdsprache anzubieten. Somit ist das Fach Türkisch ab Jahrgang 6 durchgehend bis zum Abitur wählbar.

In der gymnasialen Oberstufe kann jährlich ein Kurs Türkisch in der Einführungsphase eingerichtet werden; in der Qualifikationsphase wird dieser regelmäßig bis zum Abitur fortgeführt. Abiturprüfungen im Fach Türkisch finden in der Regel im 3. und 4. Fach statt.

Die Zusammenführung der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Vorkenntnissen im Fach Türkisch, die aus anderen Schulen auf die GSO überwechseln, erfolgt durch gezielte Maßnahmen der individuellen Förderung in der Einführungsphase.

Das Fach Türkisch wird mit der Inkraftsetzung der KLP GOST 2014 zum ersten Mal auch als *neu einsetzende Fremdsprache* in das Fächerangebot der gymnasialen Oberstufe aufgenommen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht im Folgenden von 135 festgelegten Unterrichtsstunden im Grundkursbereich (das gilt gleichermaßen für Türkisch als *neu einsetzende Fremdsprache*) und 180 festgelegten Stunden im Leistungskursbereich aus, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 und 2.1.3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Un-

terrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2 und 2.1.4) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und Lernorten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Türkisch fortgeführt

Einführungsphase EF Türkisch als fortgeführte Fremdsprache	
<p><u>EF Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Auseinandersetzung mit Türkischen Traditionen in der modernen Lebensgestaltung am Beispiel des Dramas „Töre“ von Turгут</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Schreiben - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus türkischsprachigen Quellen weitgehend selbständig aneignen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>EF Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Alltag und der Alltagskultur im Dorf und in der Stadt am Beispiel von epischen Kurzformen (Kurzgeschichten)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen <p>Zeitbedarf: 23 Std.</p>
<p><u>EF Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auseinandersetzung mit gegenwärtigen politischen und sozialen Diskussionen - insbesondere über die Binnenmigration - unter Beachtung von kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten der verschiedenen Regionen der Türkei</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Hör- und Hör-Sehverstehen o Sprechen o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus türkischsprachigen Quellen weitgehend selbständig aneignen <p>Zeitbedarf: 23 Std.</p>	<p><u>EF Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Auseinandersetzung mit der Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener mit türkischer Zuwanderungsgeschichte in Deutschland am Beispiel ausgewählter Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>
Summe EF: ca. 90 Std.	

Grundkurs Türkisch als fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase 1	
<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Auseinandersetzung mit den Rechten, der Stellung und Rolle sowie der Alltagswirklichkeit der Frau in der türkischen Gesellschaft von gestern bis heute</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Schreiben - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus fremdsprachigen Quellen aneignen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Q 1 Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auseinandersetzung mit den verschiedenen Befindlichkeiten und der Identität von Menschen mit türkischer Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Die moderne Türkei - vom Osmanischen Reich zum modernen Staat“. Auseinandersetzung mit dem Befreiungskrieg und seiner Bedeutung für die gegenwärtigen politischen und sozialen Diskussionen</p> <p><i>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Hör- und Hör-Sehverstehen o Sprechen - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus fremdsprachigen Quellen aneignen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
Summe Q1: 90 Std.	

Grundkurs Türkisch als fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase 2	
<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „ Kulturelle Identität und die moderne Türkei auf dem Weg vom Osmanischen Reich zum modernen Staat – Auseinandersetzung mit den politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen <i>Facharbeit</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben o Hör-/Hörsehverstehen - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Bevölkerung in der gegenwärtigen Türkei im Vergleich mit der Entwicklung türkischer Bevölkerungsgruppen in der Bundesrepublik Deutschland“</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auseinandersetzung mit Ursachen, Folgen, Auswirkungen der Binnenmigration in der Türkei im Vergleich mit der Migration nach Deutschland</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Hörverstehen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	
Summe Q2: ca. 75 Std.	

Leistungskurs	
Türkisch als fortgeführte Fremdsprache - Qualifikationsphase 1	
<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Auf dem Weg zu einer Gemeinschaft“- Auseinandersetzung mit Erfahrung von Solidarität und Konflikt im Zusammenleben der Menschen in anatolischen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Hör- und Hör-Sehverstehen o Schreiben o - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Kulturelle Identität und die moderne Türkei auf dem Weg vom Osmanischen Reich zum modernen Staat“ – Auseinandersetzung mit den politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Zeitbedarf: 50 Std.</p>
<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auseinandersetzung mit den Rechten, der Stellung und Rolle sowie der Alltagswirklichkeit der Frau in der türkischen Gesellschaft am Beispiel eines Dramenvergleiches der Dramen „Mine“ von Necati Cumalı und „Kurban“ von Güngör Dilmen <i>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Leseverstehen - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern und dabei Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus fremdsprachigen Quellen aneignen Zeitbedarf: 50 Std.</p>	
Summe Q2: ca. 150 Std.	

Leistungskurs Türkisch als fortgeführte Fremdsprache - Qualifikationsphase 2	
<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Auseinandersetzung mit der Türkei und Europa - der Bedeutung kultureller Kontakte und Konflikte in der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft am Beispiel von Sach- und Gebrauchstexten sowie der neuen Medien in der Türkei und Deutschland <i>Facharbeit</i> Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben II</u> Thema: Identität - Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Migranten (Binnenmigration in der Türkei im Vergleich zur Migration nach Deutschland)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Schreiben - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Zeitbedarf: 40 Std.</p>
<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Bevölkerungswandel – Vergleich aktueller Entwicklungen in der gegenwärtigen Türkei mit der Entwicklung türkischer Bevölkerungsgruppen in der Bundesrepublik</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. Zeitbedarf: 40Std.</p>	
Summe Q2: ca. 120 Std.	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Türkisch fortgeführt

Die folgende Übersicht weist – unter Orientierung am KLP GOST Türkisch – Festlegungen der Fachkonferenz Türkisch für das jeweilige Quartal aus.

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Grundkurs Q 1

Unterrichtsvorhaben I (ca. 30 Std.)

Thema: Auseinandersetzung mit den Rechten, der Stellung und Rolle sowie der Alltagswirklichkeit der Frau in der türkischen Gesellschaft von gestern bis heute am Beispiel des Dramas „Mine“ von Necati Cumali (siehe Abiturvorgaben)

- Tradition versus geltendes Recht
- Hindernisse auf dem Weg zu einer multikulturellen Gesellschaft

Sprachlernkompetenz

- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Das **Orientierungswissen** in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:

- die Stellung, die Rechte und die Rolle der Frauen in der türkischen Gesellschaft von gestern bis heute
- Rollenverständnis von Frauen, auch in Konfliktsituationen
- Tradition vs. geltendes Recht
- Alltagswirklichkeiten im Dorf und in der Stadt im Kontext von Generationsunterschieden und Generationskonflikten

Einstellungen und Bewusstheit: Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen der türkischsprachigen Bezugskulturen in der Türkei und in Deutschland auch mit anderen Kulturen vergleichen, erläutern und bewerten (u. a. Eigen- und Fremdstereotype, ggf. kulturspezifische Kontextabhängigkeit von Urteilen und Vorurteilen)

Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Dramenfiguren erfassen (u.a. Standpunkt und Einstellung der Figuren zur behandelten Thematik und den Konflikten) und darstellen

Leseverstehen: gesellschaftliche und kulturelle Sachverhalte in ihrer Bedingtheit (geographische, geschichtliche, soziale, politische und wirtschaftliche Aspekte) erkennen sowie Texte vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen

Sprechen:

- ein Figureninterview durchführen
- szenisch gestaltend lesen und szenisch interpretierend darstellen
- Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und kommentieren sowie ggf. auf Nachfrageneingehen
- in thematischen Diskussionen Gespräche eröffnen, fortführen, beenden und kulturelle Gesprächskonventionen beachten

Schreiben:

- Figurencharakterisierungen kriterienorientiert verfassen
- Szenenauszüge in den Gesamtzusammenhang einordnen, analysieren und schriftlich interpretieren
- Dramen auf der Grundlage dramentheoretischer Kriterien bestimmen, analysieren und ihre Analyse nachvollziehbar schriftlich begründen
- Tagebucheintragungen und Rollenbiographien zu bestimmten Figuren aus dem Drama verfassen
- Zusatzszenen zum Drama verfassen
- Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den o. genannten Themenfeldern sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. <p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen wie z. B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional verwenden. <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre erweiterten Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der türkischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: zweisprachige Arbeitsblätter zur Dramentheorie; Sachbuch- und Lexikonauszüge, wie z. B.: „Entwicklung des türkischen Theaters. Von den Anfängen bis heute“ , (Ana britanica); Auszüge aus Fachaufsätzen .“Osmanlı Döneminde Evlilik İlanları“ in:Tarih ve Toplum Dergisi und Lehrwerken; Zeitungsartikel; Taner Kışlalı; Auszüge aus dem Koran, wie z. B.: Nur Suresi, AhzabSuresi; Karikaturen</p> <p>Literarische Texte: Kurzgeschichten , das Drama „Töre“ von Turgut Özakman, das Drama „Kurban“ von Güngör Dilmen</p>		
<p style="text-align: center;">Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten</p> <p>Deutsch (Dramenanalyse, Erstellung eines Hörspiels in beiden Sprachen); Religionslehre/Philosophie (moralisches Dilemma); Geschichte (Frauenrechte in Deutschland , Europa und der Türkei); Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen); Pädagogik (Erziehungsideale und Gesellschaftsstruktur)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu einem Dramenauszug aus „Kurban“, „Mine“ etc. mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens mit isolierter Überprüfung der Kompetenz Sprechen.</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Verfassen eines Hörspiels oder eines Hörspielauszuges zu dem im Unterricht behandelten Drama</p>		

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Grundkurs Q 1

Unterrichtsvorhaben II (ca. 30 Std.)

Thema: Auseinandersetzung mit den verschiedenen Befindlichkeiten und der Identität von Menschen mit türkischer Zuwanderungsgeschichte am Beispiel ausgewählter Gedichte zur "Migration nach Deutschland" -

- Fremde oder Heimat?
- Fremdheit in Deutschland auch noch für die 2. und 3. Generation?

Sprachlernkompetenz
gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren selbstständig fachbezogene Hilfsmittel nutzen (u. a. ein- und zweisprachige Wörterbücher), Wörterbuch unabhängige Erschließungstechniken anwenden, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Das **Orientierungswissen** in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:

- Migration nach Deutschland von den Anfängen bis heute
- Gründe der Migration und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt junger Erwachsener
- Vermittlerrolle zwischen den Kulturen
- Multikulturelle Gesellschaft
- Generationsunterschiede (Sehnsucht nach der Türkei versus "Mein zu Hause ist hier")

Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen:

- Sachverhalte aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren
- eigene Standpunkte darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

Sprachmittlung:

- im Sinne interkultureller Kommunikation anwendungsorientiert in mündlichen und schriftlichen zweisprachigen Situationen vermitteln, indem Sachverhalte aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses dargestellt werden

Schreiben:

- Gedichte vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungsmerkmalen (u.a. serbest şiir, türkü, koşma, Gazel, Murabba) und Gestaltungsmerkmalen (u.a. şiir biçimleri, dilsel araçlar) inhaltlich erfassen
- Feststellungen durch Zitate belegen, deuten, analysieren und interpretieren
- Gedichte als Modelltexte für eigene kreative Texte nutzen: Leerstellen in Gedichten erkennen und füllen, Gedichte rekonstruieren, Gedichte fortschreiben und Parallelgedichte sowie Gegengedichte verfassen
- Protokolle, Thesenpapiere zu mündlichen Referaten in Bezug auf das behandelte Thema verfassen
- unter Beachtung eines erweiterten Spektrums an textsortenspezifischen Merkmalen verschiedene Formen, wie z.B. Reportagen, Leserbriefe, Interviews, des kreativen Schreibens realisieren

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- über Sprache gesteuerte subtile Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren

Sprachbewusstheit

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über ein gesichertes Repertoire sprachlicher Mittel bezogen auf die behandelten Lerngegenstände der Unterrichtsreihe verfügen • einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz in Bezug auf die o. g. Themenfelder sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf repräsentative Formen der Aussprache einstellen und diese verstehen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird <p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Partizipial-, Gerundial-, und Infinitivkonstruktionen) zur Realisierung von Kommunikationsabsichten funktional verwenden <p>Orthographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der türkischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Lehrwerk</p> <p>Literarische Texte: Gedichte der türkischen Literatur und Gedichte der Migrantenliteratur</p> <p>Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte zur Migration nach Deutschland, Auszüge aus Interviews mit Dokumentationscharakter</p>		
<p style="text-align: center;">Projekte und Fächerübergreifendes /bilinguales Arbeiten</p> <p>Deutsch (Gedichtanalyse, Migrantenliteratur zweisprachig); Religionslehre/Philosophie (moralisches Dilemma); Geschichte (Migration nach Deutschland , Europa und Türkei); Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen); Pädagogik (Erziehungsideale und Gesellschaftsstruktur)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu einem Gedicht mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, isolierte Überprüfung der Sprachmittlung</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Auf der Grundlage eines Sachtextes ein Gedicht verfassen oder ein Gedicht in einen subjektiv perspektivischen Erzähltext bzw. eine Reportage umgestalten</p>		

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Grundkurs Q 1

Unterrichtsvorhaben III (ca. 30 Std.)

Thema: Die moderne Türkei – vom Osmanischen Reich zum modernen Staat: Auseinandersetzung mit dem Befreiungskrieg und seiner Bedeutung für die gegenwärtige politischen und sozialen Diskussionen am Beispiel des Romans **“Vurun Kahpeye“** von **H.E.Adivar** und dessen Verfilmung

- Gibt es die Kluft zwischen Dorfbewohnern und Städtern in der heutigen Türkei immer noch?

Sprachlernkompetenz

gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ein eigenes Sprachenlernen ziehen; bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Das **Orientierungswissen** in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:

- die moderne Türkei – vom Osmanischen Reich zum modernen Staat
- der Befreiungskrieg, Atatürks Prinzipien und Reformen, staatliche Strukturen und Institutionen
- die Bedeutung der Sprachreform und des Laizismus für eine humane, moderne gesellschaftliche Entwicklung
- Frauen in der türkischen Gesellschaft und ihre Rolle im Befreiungskrieg
- aktuelle Situation im Vergleich zu der Situation kurz nach der Staatsgründung
- Alltag im Dorf, in der Stadt und in der multikulturellen Gesellschaft (in der Türkei und in Deutschland) und der Platz der Traditionen in der modernen Lebensgestaltung in Türkei und in Deutschland).

Einstellungen und Bewusstheit: Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen der türkischsprachigen Bezugskulturen in der Türkei und in Deutschland auch mit anderen Kulturen vergleichen, erläutern und bewerten (u. a. Eigen- und Fremdstereotype, ggf. kulturspezifische Kontextabhängigkeit von Urteilen und Vorurteilen).

Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: direkte und indirekte audiovisuell dargestellte inhaltliche Informationen zur Thematik, zu Figuren und zur Handlung erkennen und in einen größeren fachlichen Zusammenhang einordnen und hierbei wirkungsrelevante Elemente medial vermittelter Texte (u.a. Romanverfilmungen) berücksichtigen

Leseverstehen: vor dem Hintergrund gattungsspezifischer Merkmale explizite und implizite Informationen aus verschiedenen epischen Textsorten (u.a. Roman, Kurzgeschichte) herausarbeiten und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen:

- Informationen sachgerecht weitergeben
- diese in neuen Zusammenhängen verarbeiten
- sach- und adressatengerecht (anhand von Notizen) schriftlich wie mündlich präsentieren
- Meinungen klar und begründet darlegen
- bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Schreiben:

- Romanauszüge vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungsmerkmalen (u.a. tarihsel roman, macera romani, etc.) und Formkriterien (u.a. Erzählbericht, Dialoge, Erzählperspektiven, Erzählsituationen etc.) erfassen
- Feststellungen durch Zitate belegen, deuten, analysieren und interpretieren
- unbekannte Romanauszüge analysieren und interpretieren
- in die eigene Stellungnahme explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen bzw. Argumentationen einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen
- zu ausgewählten Themen (wie z. B. Erzurum kongresi, Sivas kongresi, Kurtuluş Savaşın’da cepeler, etc) kurze informative Texte verfassen
- in Auszügen die Verfilmung des Romans mit den entsprechenden Romanpassagen selbst kriterienorientiert vergleichen

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern. über Sprache gesteuerte subtile Beeinflussungsstrategien erkennen beschreiben und reflektieren

Sprachbewusstheit

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Analyse- und Interpretationsvokabular für epische Texte anwenden • über einen detaillierten Wortschatz in Bezug auf die oben genannten Themen des Orientierungswissens verfügen • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen • sich auf repräsentative Formen der Aussprache einstellen und diese verstehen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird • Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen <p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv) zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional verwenden • erweiterte Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der türkischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Filmanalyse kennen lernen und anwenden (u.a. exemplarische Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Entschlüsselungstechniken) • produktive Verwendungsmöglichkeiten zum Zusammenwirken von Ton, Text und bildlicher Darstellung beherrschen • die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen • epische Langformen sowie Verfilmungen von Romanen in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit analysieren und interpretieren • grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens anwenden • die Romanvorlage mit einer Verfilmung in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen • Text- und Materialdossiers zum Thema selbstständig recherchieren und vorstellen 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Literarische Texte: historische Romane zum Befreiungskrieg oder kurz nach der Staatsgründung Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte zu den Verfilmungen von „Vurun Kahpeye“ oder „Yaban von Yakup Kadri Karasmanoglu“, Auszüge aus Interviews mit Zeitzeugen des Befreiungskriegs und des Aufbaus der Türkei nach der Staatsgründung, Kurzgeschichten, wie z. B. „Gönüllü Onyediler“</p>		
<p>Projekte und Fächerübergreifendes /bilinguales Arbeiten</p> <p>Deutsch (Romananalyse); Religionslehre (Laizismus), Geschichte (deutsch-türkische Freundschaft im Osmanischen Reich , Europa und die Türkei); Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen); Pädagogik (Erziehungsideale und Gesellschaftsstruktur)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen: Filmsequenz beschreiben und Figuren und Handlung in einen Zusammenhang einordnen dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion bzw. in einem Rollenspiel vertreten</p>		

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Grundkurs Q 2

Unterrichtsvorhaben I (ca. 25 Std.)

Thema: „Kulturelle Identität und die moderne Türkei auf dem Weg vom Osmanischen Reich zum modernen Staat“ – Auseinandersetzung mit den politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen am Beispiel von Sach- und Gebrauchstexten sowie anhand von Textformaten der öffentlichen Rede: Politische Reden zum Thema „Kulturelle Identität“

- Atatürk - ein Aufklärer und Mann der Zukunft

Sprachlernkompetenz

die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen, effizient durchführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Konflikte flexibel und ergebnisorientiert lösen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Das **Orientierungswissen** in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:

- vom Osmanischen Reich zum modernen Staat
- der Befreiungskrieg
- Atatürks Prinzipien und Reformen, staatliche Strukturen und Institutionen
- die Bedeutung der Sprachreform und des Laizismus für eine humane, moderne gesellschaftliche Entwicklung
- Frauen in der türkischen Gesellschaft und ihre Rolle im Befreiungskrieg
- Entwicklung seit der Staatsgründung bis heute

Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Verstehen und Handeln:

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)
- aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen:

- spezifische Formen der Sprachverwendung in expressiven, appellativen und rhetorisch geformten Texten unterscheiden
- Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten gewinnen, diese nach bestimmten Gesichtspunkten auswählen, ordnen und zusammenfassen

Hörverstehen:

- authentische Hör-/Hörsehtexte zum Thema verstehen und Rezeptionsstrategien anwenden

Schreiben:

- Analyseverfahren von Sach- und Gebrauchstexten anwenden und erörternde Texte verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen (Leserbrief, Rede) und privaten Kommunikation verfassen und dabei vielfältige Mitteilungssichten realisieren

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz:

- das Analyse- und Erörterungsvokabular für Sach- und Gebrauchstexte anwenden, über einen detaillierten Wortschatz in Bezug auf die oben genannten Themen des Orientierungswissen verfügen
- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen
- einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen

Sprachbewusstheit

- den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
- die eigene Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

	<p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv) zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional verwenden • erweiterte Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der türkischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Recherchen das Material zu einem Themenschwerpunkt aufgabenbezogen kritisch sichten • selbstständig Themenbereiche erschließen und angemessen Methoden und Arbeitstechniken wählen • Methoden der Sachtextanalyse aufgaben- und themenbezogen anwenden • fachübergreifende Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen schulischer Frage- und Aufgabenstellungen selbstständig und sachgerecht nutzen • Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens eine begründete Deutung von Texten entwickeln und Stellung beziehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen • Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen und Zeitungsartikeln, wie z.B. Dihan Selçuk, Kadının Đnsanlığı Ne Zaman?; in: Cumhuriyet Gazetesi, 8 Mart 2003; Ahmet Taner Kislalı, Cumhuriyet ve Kimlik, in: Cumhuriyet Gazetesi, Haftaya Bakis, haziran 1996; Refik Erduran, Bir 2023 Dileđi, Sabah, 19.04.2011; politische Reden: Mustafa Kemal Atatürk, KÜLTÜR VE EđITIM, Anadolu/Ortadođu Verlag, Hückelhoven, Lehrwerk, Atatürk Ya Bagimsizlik Ya Ölüm, Statistiken, Karikaturen</p>		
<p>Projekte und Fächerübergreifendes /bilinguales Arbeiten</p> <p>Deutsch (Redeanalyse und Epoche der Aufklärung); Geschichte (Französische Revolution)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu Sach- und Gebrauchstexten mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, isolierte Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Facharbeit, wissenschaftliches Arbeiten zu einem begrenzten Themenschwerpunkt. Stegreifreferate</p>		

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Grundkurs Q 2

Unterrichtsvorhaben II (ca. 25 Std.)

Thema: Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Bevölkerung der gegenwärtigen Türkei im Vergleich zur Entwicklung türkischer Bevölkerungsgruppen in der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel ausgewählter Sachtexte bzw. Textformate der Druckmedien der türkischen sowie deutschen Presse zum Thema „Türkische Bevölkerungsgruppen in der Bundesrepublik Deutschland“

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzenArbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeitenAnregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Das Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none">Bedeutung der Sprache und Literatur bei der Entwicklung einer Identität in Deutschland und in der TürkeiBedeutung der neuen Medien bei der Entwicklung einer IdentitätEinfluss öffentlicher Funktionsträger in Politik, Verwaltung und ReligionBedeutung multikultureller Gesellschaften im Spannungsfeld von Globalisierung, Friedensbemühungen und Weltwirtschaft sowie die Bekämpfung des internationalen Terrorismus <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich die eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>Verstehen und Handeln: mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">verschiedene Textsorten der Gattung Sach- und Gebrauchstexte vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassenvor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichteneigene Standpunkte darlegen und in verschiedenen Diskussionsarten (z.B. amerikanische Debatte) begründendivergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">Erörterungen sowie Stellungnahmen in Form von Reden, Tagebucheinträgen, Leserbriefen durch den Einsatz eines angemessenen Stils, eines sach- und themengerechten Registers sowie die Verwendung angemessener sprachlicher Mittel im Kontext verschiedener Argumentationstypen gestaltenin die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen bzw. Argumentationen aufgaben- und situationsbezogen einbeziehen <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">als Sprachmittler unter Einsatz der eigenen interkulturellen Kompetenz und kommunikativer Strategien in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben,bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen.	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Variationen des Sprachgebrauchs benennen (u.a. Sprachgebrauch in der heutigen Türkei, Sprachgebrauch der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland)
---	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz:

- einen erweiterten
- thematischen Wortschatz in Bezug auf das oben genannte Orientierungswissen verwenden, einen breiten Funktions- und Erörterungswortschatz zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden
- angemessene sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel zielorientiert in Verbindung mit verschiedenen Argumenttypen in ihrer verfassten Stellungnahme anwenden

Grammatische Strukturen:

- ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional verwenden
- erweiterte Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der türkischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen

Text- und Medienkompetenz

- Methoden der Sachtextanalyse beherrschen
- fachübergreifende Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen schulischer Frage- und Aufgabenstellungen selbstständig und sachgerecht nutzen
- ein erweitertes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details hervorzuheben
- Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Statistiken, Karikaturen ,Lehrwerk und Zeitungsartikel, wie z.B. Prof. Dr. Türkan Saylan "Kırsal Kesim Gerçeği...", Cumhuriyet Hafta, 18 Mayıs 2000.

Projekte und Fächerübergreifendes /bilinguales Arbeiten:

Deutsch (Erörterung von Sachtexten und medial vermittelter Texte), Sozialwissenschaften (aktuelle politische Diskussionen)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Klausur: Aufgaben zu Sach- und Gebrauchstexten mit Alternativaufgabe im AFB III; ,Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Grundkurs Q 2

Unterrichtsvorhaben III (ca. 25 Std.)

Thema: Auseinandersetzung mit Ursachen, Folgen, Auswirkungen der Binnenmigration in der Türkei im Vergleich mit der Migration nach Deutschland am Beispiel ausgewählter Gedichte der türkischen Literatur sowie der Migrantenliteratur

- Was sind die Ursachen für das Gefühl der Fremdheit im eigenen Land?

Sprachlernkompetenz

- den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und in Grundzügen dokumentieren
- gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Das **Orientierungswissen** in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:

- Gründe für die Binnenwanderung (Landflucht) und die Auswirkungen
- Probleme der städtischen Überbevölkerung und der spezifischen städtischen Lebensform
- Unterschiede zwischen Klein- und Großstadt (Metropolen)
- Vergleich der Ursachen für Binnenwanderung und Migration in ein anderes Land
- Integration und Erfolgsgeschichten von Deutschen mit türkischer Zuwanderungsgeschichte und von Binnenmigranten in Istanbul

Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen

Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen türkischsprachiger Kommunikationspartner differenziert vergleichen, diese diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
- mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen
- mit Vorurteilen und Stereotypen konstruktiv umgehen, indem der eigene Standpunkt begründet dargelegt wird

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen:

textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Leseverstehen:

- vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen:

- sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen
- Gedichte entsprechend der Deutung gestalterisch lesen

Schreiben:

- in die eigene Texterstellung explizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen bzw. Argumentationen einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen
- Deutung von lyrischen Texten unter Beachtung eines erweiterten Spektrums an textsortenspezifischen Merkmalen in verschiedenen Formen wie z. B. Leserbrief, Rede realisieren und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten

Sprachbewusstheit

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen (u.a. Sprachgebrauch in der heutigen Türkei)
- Sprachgebrauch der Zuwandererinnen und Zuwanderer in Deutschland) den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben

	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Sinne monokultureller und interkultureller Kommunikation anwendungsorientiert in mündlichen und schriftlichen zweisprachigen Situationen vermitteln, indem Sachverhalte aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses dargestellt werden <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über ein gesichertes Repertoire sprachlicher Mittel bezogen auf die behandelten Lerngegenstände der Unterrichtsreihe verfügen • über einen erweiterten thematischen Wortschatz in Bezug auf das oben genannte Orientierungswissen verfügen sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen • in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden <p>Grammatische Strukturen: ein erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv) zur Realisierung von Kommunikationsabsichten funktional verwenden</p> <p>Orthographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre erweiterten Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der türkischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten • selbstständig grundlegende Verfahren des Analysierens/Interpretierens anwenden • das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen sprachlichen Mitteln bei der Analyse berücksichtigen Gedichte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge begründet herstellen • eigene Deutungen und Produktionsprozesse erläutern und kritisch reflektieren • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens begründet adressatenorientiert Stellung beziehen 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Lehrwerk „YXZ“</p> <p>Literarische Texte: motivgleiche Gedichte der türkischen Literatur wie z.B. „İstanbul“ von Aşık Veysel, „Ah İstanbul Vah İstanbul“ von Nejat Uygur, „Bir Başka Tepeden“ von Yahya Beyatlı, „İstanbul“ von Cahit Külebi und Gedichte der Migranten</p> <p>Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte zur Migration nach Deutschland, Interview-Ausschnitte mit Dokumentationscharakter</p>		
Projekte und Fächerübergreifendes /bilinguales Arbeiten		
<p>Deutsch (Analyse lyrischer Texte zum Thema „Exil“); Geschichte (Migration in Deutschland nach 1950); Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen); Pädagogik (Erziehungsideale und Gesellschaftsstruktur).</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu Sach- und Gebrauchstexten bzw. zu lyrischen Texten mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung</p>		
<p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Materialdossiers zum Thema, Interviews mit Zeitzeugen</p>		

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Leistungskurs Q 1

Unterrichtsvorhaben I (ca. 50 Std.)

Thema: „Auf dem Weg zu einer Gemeinschaft“ Auseinandersetzung mit Erfahrung von Solidarität und Konflikt im Zusammenleben von Menschen in anatolischen Dörfern am Beispiel eines Vergleiches der Romane „Vurun Kahpeye“ von H.E.Adivar und „Yaban“ von Yakup Kadri Karaosmanoğlu

Gibt es das Bildungsgefälle zwischen Dorfbewohnern und Städtern in der heutigen Türkei noch immer?

Sprachlernkompetenz

- gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten
- Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen; bedarfsgerecht Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Das **Orientierungswissen** in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:

- die moderne Türkei – vom Osmanischen Reich zum modernen Staat
- der Befreiungskrieg
- Atatürks Prinzipien und Reformen
- staatliche Strukturen und Institutionen
- die Bedeutung der Sprachreform und des Laizismus für die Entwicklung einer humanen modernen Gesellschaft
- Frauen in der türkischen Gesellschaft und ihre Rolle im Befreiungskrieg
- Vergleich der aktuellen Situation mit den Verhältnissen kurz nach der Staatsgründung
- Alltag im Dorf, in der Stadt und in der multikulturellen Gesellschaft (Türkei und Deutschland)
- der „Platz der Traditionen“ in der modernen Lebensgestaltung in (in der Türkei und in Deutschland)

Einstellungen und Bewusstheit: sich die eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren

Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen:

implizite Informationen aus epischen Texten und deren Verfilmungen erkennen und einordnen, mit textexternem Wissen kombinieren und die Wirkung im Kontext des jeweiligen Mediums interpretieren

Leseverstehen:

- epische Texte (Kurzgeschichte, Roman) vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und deuten
- unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte den Roman und den Film vergleichend interpretieren

Sprechen:

- Meinungen klar differenziert und begründet darlegen
- bei sprachlichen Schwierigkeiten differenzierte Kompensationsstrategien funktional anwenden

Schreiben:

- Romanauszüge vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungsmerkmalen (u.a. tarihsel roman, macera romanı, etc.) und Formkriterien (u.a. Erzählbericht, Dialoge, Erzählperspektiven, Erzählsituationen etc.) erfassen
- unbekannte Romanauszüge analysieren und interpretieren
- in die eigene Texterstellung explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen
- Referate, Thesenpapiere oder Essays zu ausgewählten Themen (wie z. B. Erzurum kongresi, Sivas kongresi, Kurtuluş Savaşın’da cepeler, etc) schriftlich verfassen bzw. präsentieren

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- über Sprache gesteuerte subtile Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren

Sprachbewusstheit

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz (epische Texte) zielorientiert nutzen • ein Analysevokabular zur Filmanalyse zielorientiert nutzen • in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden <p>Aussprache /Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv) zur Realisierung einer Kommunikationsabsicht funktional verwenden <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse der Regelmäßigkeiten der türkischen Orthographie und Zeichensetzung (eingeschlossen der Rechtschreibung von Dialekten sowie von türkischen Wörtern, die ihre Wurzeln im Arabischen und Persischen haben, und von französischen Wörtern, die in die türkische Standardsprache integriert sind) nutzen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte und Filmadaptionen von Textvorlagen in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit differenziert deuten • dazu differenzierte Verfahren des Analysierens/Interpretierens anwenden • das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, u.a. Zusammenwirken von Ton, Text und bildlicher Darstellung • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens eine begründete Deutung von Texten entwickeln und differenziert Stellung beziehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge zu Autor und Epoche begründet herstellen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, aktuelle Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Lehrwerk „XYZ“</p> <p>Literarische Texte: historische Romane zum Befreiungskrieg oder zur Lebenswirklichkeit kurz nach der Staatsgründung; Kurzgeschichten wie z. B. „Gönüllü Onyediler“</p> <p>Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte zu den Verfilmungen von „Vurun Kahpeye“ oder „Yaban“, Interview-Auszüge von Zeitzeugen des Befreiungskrieges und der Zeit des Aufbaus der Türkei nach der Staatsgründung.</p>		
<p style="text-align: center;">Projekte und Fächerübergreifendes /bilinguales Arbeiten</p> <p>Deutsch (Romananalyse); Religionslehre (Laizismus); Geschichte (deutsch-türkische Freundschaft im Osmanischen Reich; Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen); Pädagogik (Erziehungsideale und Gesellschaftsstruktur).</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zum Roman mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: integrierte Wortschatzarbeit, Präsentation der Analyse einer Filmsequenz</p>		

Türkisch als fortgeführte Fremdsprache

Leistungskurs Q 2

Unterrichtsvorhaben II (ca. 40 Std.)

Thema: „Identität“ - Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Migranten - Binnenmigration in der Türkei im Vergleich zur Migration nach Deutschland - am Beispiel ausgewählter Gedichte der türkischen Literatur und der Migrantenliteratur

- Was sind Ursachen für das Gefühl der Fremdheit im eigenen Land?
- Ist Deutschland Fremde oder Heimat?
- Gibt es das Gefühl der Fremde auch für die 2. und 3. Generation, die in Deutschland leben?

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>• selbstständig und gezielt außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Das Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Geschichte der Migration nach Deutschland von den Anfängen bis heute• Gründe für die Migration• Auswirkungen von eines „Migrationshintergrunds“ auf die Lebenswirklichkeit junger Erwachsener• Vermittlerrolle zwischen den Kulturen in einer multikulturellen Gesellschaft• Generationsunterschiede (Sehnsucht nach der Heimat Türkei versus “Mein zu Hause ist hier “)• Gründe für die Binnenwanderung (Landflucht) und die Auswirkungen• Probleme der städtischen Überbevölkerung und der spezifisch städtischen Lebensform• Unterschiede zwischen Klein- und Großstadt (Metropolen) <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none">• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln• mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte – explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sachverhalte aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren• eigene Standpunkte differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und sprachvergleichend einordnen (u.a. Sprachgebrauch in der heutigen Türkei, Sprachgebrauch der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland)• über Sprache gesteuerte subtile Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren
---	---	--

	<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren • eigene Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserlenkung gestalten • in die eigene Texterstellung explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen und Beispiele stützen bzw. widerlegen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen differenzierten allgemeinen und in Bezug auf die o.g. Themenfelder thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz zielorientiert nutzen können und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden • Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung funktional einsetzen <p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen (u.a. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional verwenden <p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen • sich auf repräsentative Formen der Aussprache einstellen können und diese verstehen (u.a. Aussprache- und Intonationsmuster eines regionalen Dialekts), 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung in ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten • sach- und aufgabengerechte Verfahren des Analysierens/Interpretierens anwenden unter Berücksichtigung des Zusammenspiels von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln • vertieftes Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und Bezüge zu Autor und Epoche begründet herstellen • Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ- appellativer Ausrichtung verfassen 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Lehrwerk :“XYZ“</p> <p>Literarische Texte: Gedichte der türkischen Literatur und der Migrantenliteratur (zweisprachig)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Ausschnitte von Dokumentationen und Spielfilmen zur Migration nach Deutschland, Interviews, Auszüge von Interviews mit Zeitzeugen</p>		
<p>Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten</p> <p>Deutsch (Gedichtanalyse, Migrantenliteratur zweisprachig); Kunst (Orient-Rezeption Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert), Geschichte (Migration nach Deutschland, Europa und die Türkei); Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen); Pädagogik (Erziehungsideale und Gesellschaftsstruktur)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu lyrischen Texten mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreiben mit isolierter Überprüfung der Kompetenz Sprechen</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Recherchen, Präsentation einer Recherche, Materialdossiers zu einem fächerverbindenden Themenaspekt anlegen</p>		

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Türkisch neu einsetzend

Einführungsphase EF Türkisch als neu einsetzende Fremdsprache	
<p><u>EF Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Schule und Schulalltag</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Sprechen o Hören - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz - <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>EF Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Freundschaft junger Erwachsener</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>EF Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Ausgewählte Regionen in der Türkei</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Hör- und Hör-Sehverstehen o Sprechen o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>EF Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Freizeitaktivitäten von Jugendlichen in der Türkei</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Schreiben o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz <p>Zeitbedarf: 30td.</p>
Summe EF: ca. 120 Std.	

Türkisch als neu einsetzende Fremdsprache – Q1	
<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema Liebe und ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o Schreiben, Leseverstehen o Sprachmittlung - Text- und Medienkompetenz: - Interkulturelle kommunikative Kompetenz noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus fremdsprachigen Quellen aneignen <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema Freundschaft und Familie</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen o Sprechen - Text- und Medienkompetenz: - Interkulturelle kommunikative Kompetenz noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen <p>Zeitbedarf: ca.40 Std.</p>
<p><u>Q1 Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema „Zukunftsperspektiven im Beruf“</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Sprechen - Interkulturelle kommunikative Kompetenz noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> o den ersten Erfahrungen mit fremden Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	
Summe Q1: ca. 120 Std.	

Türkisch als neu einsetzende Fremdsprache – Q2	
<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema „Tradition in der Türkei“ am Beispiel des Dramas „Töre“ von Güngör Dilmen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Schreiben o Hörsehverstehen - Text- und Medienkompetenz: - Interkulturelle kommunikative Kompetenz noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema „Fremdheit und Identität“</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Hörsehverstehen o Sprechen o Schreiben - Interkulturelle kommunikative Kompetenz ein soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus fremdsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Q2 Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Auseinandersetzung mit dem politischen und wirtschaftlichen Leben in der Türkei anhand von Nachrichtensendungen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> o Leseverstehen o Sprechen o Sprachmittlung - Interkulturelle kommunikative Kompetenz ein soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern und Wissensbestände nach und nach vernetzen sowie sich neues Wissen aus fremdsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Std.	

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Türkisch neu einsetzend

<p>Türkisch als neu einsetzende Fremdsprache Grundkurs Q 1 Unterrichtsvorhaben I (ca. 40 Std.)</p> <p>Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema Liebe und ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen am Beispiel motivverwandter, zeitgenössischer Gedichte der türkischen Literatur und Songtexten</p> <p>- Kann Liebe eine Brücke der Verständigung zwischen Generationen und Kulturen sein?</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Das Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Begegnungssituationen zwischen jungen Menschen • der Platz der Traditionen in der modernen Lebensgestaltung <p>Einstellungen und Bewusstheit: in der Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, die in türkischsprachigen Gesellschaften leben, kulturspezifische und universelle Wertvorstellungen, Haltungen, Einstellungen analysieren, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten (u. a. Geschlechterrollen und Lebensentwürfe, Individualität und Anpassung, Zusammenleben in einer multi-ethnischen Gesellschaft)</p> <p>Verstehen und Handeln: Gemeinsamkeiten zwischen dem eigenen Lebensalltag und dem der Menschen in einer türkischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren • auditiv vermittelten Texten Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache, (auch z.T. adaptierte) literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Motiv und Aussageabsicht erfassen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen • einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und formellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik, in die jeweilige Zielsprache übertragen 	<p>Sprachbewusstheit</p>
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen und dem thematischen Rahmen entsprechenden Wortschatz erweitern und zielorientiert nutzen <p>Grammatische Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende grammatische Strukturen (syntaktische Formen wie Hervorhebungen, Verstärkung/ Parataxe-Hypotaxe) funktional verwenden <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Normen der sprachlichen Korrektheit weitgehend eingehalten 	<p>Sprachbewusstheit</p>

bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u.a. zweisprachige Wörterbücher und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

den eigenen Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme wahrnehmen und ggf. mit Unterstützung beheben

	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Anlehnung an Modelltexte das eigene Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: zweisprachige Arbeitsblätter zur Lyrik; Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen Literarische Texte: Gedichte, aktuelle Songtexte</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Gedichte kreativ bearbeiten und in andere Textsorten umschreiben Materialdossiers anlegen, z.B. Sammlung von aktuellen Songtexten zum Thema (auch zweisprachig)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu lyrischen Texten mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung Andere Formen der Leistungsfeststellung: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)</p>		

Türkisch als neu einsetzende Fremdsprache

Grundkurs Q 2

Unterrichtsvorhaben I (ca. 30 Std.)

Thema: Auseinandersetzung mit dem Thema „Fremdheit und Identität“ am Beispiel des Filmes „Die Fremde“ von Feo Aladag

- Wie ist ein glückliches Leben im Spannungsfeld von Kollektivität und Individualität möglich?

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Gelegenheiten - auch außerunterrichtliche - für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Sprachenwerb zu intensivieren</p> <ul style="list-style-type: none">• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen• Ihren Lernprozess beobachten	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Das Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder gezielt festigen, erweitern und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aspekte der Alltagskultur• der Platz der Tradition in der modernen Lebensgestaltung <p>Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">• sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zunehmend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, zunehmend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung zunehmend Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (u.a. aus Kurzfilmen/kısa filmler, aus einfachen Interviews/söylesiler und Auszügen aus Spiel- und Dokumentarfilmen/film veya belgesel film kesitleri)• aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen (szenisch-dialogische Texte/senaryo metinleri,)• vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs - u.a. Verfasser, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen aufgabengerecht erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">• bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden• Sachverhalte in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen• Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten• Texte weitgehend kohärent vorstellen• von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten und dabei zunehmend komplexer werdende Satzstrukturen anwenden <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben• unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren, u.a. Tağbuch/günlük yazısı, Leserbrief/okur mektubu	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen
--	--	--

	<p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und formellen Kommunikationssituationen mündliche oder schriftliche Äußerungen bzw. Texte sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen, u.a. Inhaltsangaben von Filmen oder Fernsehsendungen / filmier veya tv yayınları özetleme <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die türkische Sprache als Arbeitssprache verwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen (syntaktische Formen u.a. der Formulierung von Sachverhalten in komplexeren Satzgefügen wie Parataxe-Hypotaxe, indirekte Rede, Aktiv-Passiv und Modalität) funktional verwenden</p> <p>Aussprache- und Intonationsmuster: über ein gefestigtes Repertoire verfügen und dabei eine zumeist klare Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen</p>	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> in Anlehnung an Modelltexte das eigene Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu verfassen 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: zweisprachige Arbeitsblätter zur Filmtheorie; Sachbuch- und Lexikonsauszüge; Zeitungsartikel, Auszüge aus Fachaufsätzen</p> <p>Literarische Texte: Gedichte, Kurzgeschichten</p> <p>Medial: Film: „Die Fremde“ von Feo Aladağ</p> <p style="text-align: center;">Projektvorhaben:</p> <p>Präsentation einer Figur aus dem Film, Rollenbiografie</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Klausur: Aufgaben zu lyrischen Texten mit Alternativaufgabe im AFB III; Integrierte Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens mit isolierter Überprüfung des Hörsehverstehens</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder zur Filmanalyse)</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Türkisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Funktionale Einsprachigkeit im Türkischunterricht

Funktionale Einsprachigkeit bedeutet, dass die Lehrkraft den Unterricht in der Zielsprache Türkisch durchführt, aber zur Klärung einzelner fachlicher Probleme auf die deutsche Sprache zurückgreifen kann. Hier bietet sich die Sandwich-Methode an, die die türkischen Wörter/Strukturen auf Türkisch benennt, sie vergleichend auf Deutsch klärt und dann wieder im Türkischen benennt. Es können einzelne Unterrichtsphasen auf Deutsch durchgeführt werden; diese werden deutlich von dem einsprachigen Türkischunterricht abgegrenzt.

16.) Niveaugerechte, individualisierte Aufgabenstellungen im Türkischunterricht (Schwierigkeitsgrad der Aufgaben in unterschiedlichen Anforderungsbereichen / Binnendifferenzierung)

Niveaugerechte Aufgabenstellungen ermöglichen in leistungsheterogenen Lerngruppen das Arbeiten auf unterschiedlichen, dem individuellen Leistungsstand entsprechenden Anforderungsniveaus.

Die Aufgaben werden so gestellt, dass sowohl eine einfache wie auch eine anspruchsvollere Bearbeitung möglich sind (Binnendifferenzierung). Die Lernenden können sich selbst zuordnen und entscheiden, welchen Schwierigkeitsgrad sie für

sich auswählen. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben ist u. a. abhängig von den jeweiligen Vorerfahrungen der Lernenden und dem Bekanntheitsgrad des Themenfeldes sowie von dem ihnen funktional verfügbaren Spektrum sprachlicher Mittel und Strukturen wie auch von den zur Verfügung stehenden Hilfen.

Die Anforderungen beziehen sich auf die drei Anforderungsbereiche: Reproduzieren, Reorganisieren und Problemlösen.

17.) Integrative und kommunikationsorientierte Grammatikarbeit im Türkischunterricht

Kommunikationsorientierte Grammatikarbeit geht zumeist von authentischer Kommunikation aus und stellt die sprachliche Handlung (Handlungsorientierung) in den Mittelpunkt. Die kommunikative Grammatik gelangt über den Inhalt zum Ausdruck und über die Funktion zur Form. Mit Blick auf die Zielsetzung des Türkischunterrichts kommt der Grammatik somit eine dienende Funktion zu.

18.) Interkulturelle Handlungsfähigkeit im Türkischunterricht

Jedes Unterrichtsvorhaben ist so anzulegen, dass die Lernarrangements die Förderung interkultureller Kompetenzen mit Blick auf interkulturelle Bewusstheit, Verstehen und Handeln in interkulturellen Begegnungssituationen als Schwerpunkt haben und fächerübergreifendes Lernen gefördert wird. Hier besteht die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften der Schule, um Themen, aber auch Arbeitsformen und Methodeneinsatz so abzusprechen, dass neben der Vernetzung von Wissen auch Synergieeffekte möglich sind.

19.) Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten im Türkischunterricht

Wissenschaftspropädeutisches Lernen umfasst systematisches und methodisches Arbeiten sowohl im Türkischunterricht als auch in fachübergreifenden und fächerverbindenden Vorhaben (s.o.), indem Grundlagenwissen erarbeitet, an für den Türkischunterricht relevanten Inhalten, Fragestellungen, Kategorien und Methoden erarbeitet wird, was fachübergreifende Fragestellungen einschließt und auf eine vertiefte Allgemeinbildung abzielt, die sich auf ein breites Spektrum von Fachbereichen und Fächern bezieht und zu ihr beiträgt. Selbstständiges Lernen und Arbeiten ist dafür eine Voraussetzung und gleichzeitig das Ziel. Der Unterricht muss daher so gestaltet werden, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Aufgabenstellung selbstständig zu strukturieren, die erforderlichen Arbeitsmethoden problemangemessen und zeitökonomisch auszuführen, Hypothesen zu bilden und zu prüfen und die Arbeitsergebnisse angemessen darzustellen.

Darüber hinaus erfordert wissenschaftspropädeutisches Arbeiten problem- und prozessbezogenes Denken und Denken in Zusammenhängen. Der Türkischunterricht fördert in seiner Gestaltung, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sachgemäß zu argumentieren, Meinungen von Tatsachen, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden, Prinzipien und Regeln zu verstehen, anzuwenden und zu übertragen.

Voraussetzung für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten sind Verhaltensweisen wie Konzentrationsfähigkeit, Geduld und Ausdauer, das Aushalten von Frustrationen, die Offenheit für andere Sichtweisen und Zuverlässigkeit.

20.) Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre im Türkischunterricht und konstruktiver Umgang mit Fehlern

Ein konstruktiver Umgang mit Fehlern setzt voraus, dass eine positive Lernatmosphäre herrscht, in der Fehler sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften als Teil des Lernprozesses und als Lerngelegenheiten gesehen werden. Fehler sind Gelegenheit, Hilfen zu geben und Kommunikation als kooperativen Akt zu erleben. Es gilt, die richtige Balance herzustellen, damit Schülerinnen

nen und Schüler aus Fehlern lernen können, aber Fehlerkorrektur nicht demotiviert oder sogar zur Sprechhemmung führt. Das Hauptinteresse gilt dem Inhalt und erst an zweiter Stelle der sprachlichen Korrektheit.

Daher ist es notwendig, die Art des Fehlers und die Gesprächssituation zu berücksichtigen und davon abhängig zu entscheiden, wann und in welcher Form, z. B. implizit oder explizit, Fehler aufgegriffen und korrigiert werden. Generell werden Flüchtigkeitsfehler und systematische Fehler unterschieden. Erstere wird die Lehrperson implizit korrigieren, ohne dabei die Schülerin oder den Schüler unnötig zu unterbrechen (s. u.). Systematische Fehler sollten ebenfalls in einem korrigierenden Feedback aufgegriffen werden. Darüber hinaus können Fehler, die sich auf einfache grammatische (z. B. Pluralbildung), orthografische (z. B. Kleinschreibung) oder syntaktische Abweichungen beziehen, zu einem späteren Zeitpunkt explizit aufgegriffen werden, um dann die dem Fehler zugrunde liegende grammatische Struktur bewusst zu machen.

Fehlerhafte Äußerungen können von der Lehrperson korrigierend wiederholt werden oder in Form eines Kommentars aufgegriffen werden, aber nicht explizit besprochen werden. Die Lehrperson hilft, indem sie

- Fragen noch einmal anders stellt (paraphrasiert)
- Mimik, Gestik und Bilder einsetzt
- Erläuterungen gibt
- den Inhalt einer sprachlich fehlerhaften Aussage positiv aufgreift
- die richtige Antwort (in Aspekten) vorgibt bzw. Alternativen aufzählt.

21.) **Rolle der Lehrkraft im Türkischunterricht**

Im Türkischunterricht ist die Lehrkraft bezüglich ihrer Ausdrucksfähigkeit, ihres Wortschatzes und ihrer Aussprache Vorbild für die Schüler. Die Lehrkraft stellt ihnen ein reichhaltiges Sprachangebot zur Verfügung, damit die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikative Handlungsfähigkeit erweitern können. Dabei nutzt sie neben dem Lehrwerk auch authentische Materialien. Die Lehrkraft arrangiert Übungsphasen, in denen die Lernenden in Partner- und Gruppenarbeiten Rollenspiele und Dialoge üben, Interviews durchführen, Figureninterviews durchführen etc. und so das Gelernte anwenden, vertiefen und erweitern. In diesen Phasen hat sie Gelegenheit, den Lernfortschritt des Einzelnen zu beobachten sowie ihn in seinem Lernprozess zu beraten und individuell zu fördern.

Die Fehler, die die Lernenden bei der Sprachverwendung machen, geben der Lehrkraft Einblicke in den Sprachlernprozess der Jugendlichen und werden von ihr korrigiert, z. B. wird die korrekte Form in einem durch ein korrigierendes Feedback im gleichen Kontext wiedergeben. Die Lehrkraft berücksichtigt das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler sowie die unterschiedlichen Lerntypen und bietet unterrichtliche Aktivitäten und Methoden an, die die Lernenden herausfordern und motivieren sowie die verschiedenen Lernkanäle der Schüler ansprechen. Die Lehrkraft unterstützt den Lernprozess auch dadurch, dass sie die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen mit unterschiedlichen Strategien und Techniken des Sprachenlernens erweitert und ihnen hilft, ihre individuellen Lernwege zu finden sowie Lernerfolge zu dokumentieren und zu reflektieren, z. B. mit Hilfe des Europäischen Sprachenportfolios. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert bzw. reflektiert sie die Besonderheiten und die Regelmäßigkeit der türkischen Sprache im sinnvollen Kontext (*language awareness*).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Türkisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Die Kursabschlussnote setzt sich bei Schüler/innen, die das jeweilige Fach schriftlich belegt haben, gemäß APO-GOST §13 (BASS 13-32 Nr. 3.1. / Nr. 3.2) gleichwertig aus den Leistungen im Beurteilungsbereich Klausuren und aus den Leistungen im Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit zusammen. Bei Schülerinnen und Schülern, die das jeweilige Fach mündlich belegt haben, zählt die Endnote aus dem Bereich Sonstige Mitarbeit als Kursabschlussnote.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur in Q 1, 2. Halbjahr /1. Quartal
- ggf. Facharbeit in Q 2,2. Halbjahr / 2. Quartal
- Sprachmittlungsaufgabe in Q 2, 1. Halbjahr / 1.Quartal
- mindestens 3 weitere Klausuren, s.a. KLP GOST Türkisch, Kap. 3, S. 63 ff
- In der Q 2 mindestens eine Klausur, die wie eine Abiturprüfung angelegt ist: Aufgaben zu Sach- und Gebrauchstexten bzw. zu literarischen Texten mit Alternativaufgabe im AFB III; Aufgabentypen s.a. KLP GOST Türkisch, Kap. 4, S.73 f.

Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringen, mit Ausnahme der Klausuren.

- **Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens**

- Beteiligung am Unterricht

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Unterrichtes einzulassen

- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und klar zu formulieren und die im Unterricht verwendete Fachsprache zu berücksichtigen

Beteiligung an kooperativen Lernformen

- Bereitschaft, mit anderen zielgerecht und kooperativ zusammenzuarbeiten
 - Bereitschaft und Fähigkeit, Fachkenntnisse in den Gruppenprozess einzubringen und anzuwenden
 - Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
 - Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und zu präsentieren
- **Schriftliche Übungen**
 - Sicherung zentraler Unterrichtsergebnisse
 - Einübung in den Umgang mit fachspezifischen Arbeitsformen und Methoden
 - kleine Transferaufgaben
 - Protokolle
 - **Kurzreferate**
 - Nachweis von Fachkenntnissen
 - Aufbau des Referates
 - korrekte Verwendung von Fachsprache
 - adäquate Präsentationstechnik
 - **Vor- oder Nachbereitung des Unterrichtes**
 - Sorgfalt
 - Umfang
 - Regelmäßigkeit
 - Eigenständigkeit
 - **Heftführung**
 - Grad der Vollständigkeit
 - Grad der Erfüllung formaler Vorgaben und Absprachen
 - Grad der Sorgfalt.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Arbeitshaltung/Lernmotivation

- Grad der Selbstständigkeit
- Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit

Aufgabenbezogene Leistungen

- Gedankenvielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Vollständigkeit
- Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistungen

- Erreichen des kommunikativen Ziels
- Kommunikationsbezogenheit
- Flexibilität im Sprachgebrauch
- Klarheit der Aussagen
- Differenziertheit
- Ökonomie und Prägnanz
- Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Lehrkraft erstellt einen detaillierten Erwartungshorizont zu jeder Klausur, der neben einer Gesamtnote inhaltliche Leistungen (40%) und Darstellungsleistung / sprachlichen Leistung (60%) gesondert ausweist. Ab der Qualifikationsphase werden Klausuren gemäß dem Bewertungsraster im Zentralabitur bewertet. Die Lehrkraft bespricht jede Klausur anhand dieses Erwartungshorizontes im Plenum der Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Kurses.

Kriterien für die Überprüfung der Leistung in der mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von ihrer Fachlehrkraft sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifikation des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Die unter Punkt "Überprüfung der sonstigen Mitarbeit" vereinbarten Kriterien werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres mitgeteilt und erläutert.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Sonstige Mitarbeit: in der Regel einmal im Quartal, auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler regelmäßiger bzw. im Hinblick auf individuelle Förderung situationsangemessen häufiger
 - im Anschluss an jede schriftliche Leistungsüberprüfung
- Formen
 - regelmäßiges Feedback, z.B. mit Hilfe von Bewertungs- und Selbst-Evaluierungsbögen
 - Einzelgespräche
 - Bewertungsgespräche im Unterricht, etwa im Anschluss an ein Referat, einen Vortrag einer schriftlichen Aufgabe oder an eine Gruppenpräsentation etc.
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen regelmäßig im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Lehrwerk „XYZ“ 11, 12 und 13

Türkisch als neu einsetzende Fremdsprache:

Das Lehrbuch „XYZ“ – Türkisch für Anfänger, NN

Das Lehrbuch „XYZ“, NN

Vielfältige weitere Texte und Textmaterialien aus Dramen, Romanen, Gedichtanthologien, Zeitungen, Magazinen, Fachbüchern sowie wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Abhandlungen im Hinblick auf die jeweiligen Themen und Lernarrangements.

Aktuelle medial vermittelte Texte, wie z.B. Nachrichten, Fernsehdiskussionen, Serien und Spielfilme.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Türkisch ist ein relativ neues Angebot im Fächerkanon der gymnasialen Oberstufe und hat noch keine über vereinzelte Projekte hinausgehende Tradition einer Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Das Inkrafttreten der neuen KLP ist ein geeigneter Anlass, diese Arbeit zu intensivieren und zu prüfen, inwieweit eine Vernetzung mit anderen Fächern hinsichtlich des Orientierungswissens und der Teilkompetenzen möglich wird. Darüber hinaus sind einzelne Unterrichtsvorhaben im Fach Türkisch so angelegt, dass interkulturelle Vielfalt ein Schwerpunkt ist, der thematisch und methodisch ein fächerübergreifendes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler nahe legt und einfordert, etwa in begrenzten Projekt- und Gruppenaufträgen. Neben den anderen modernen Fremdsprachen sind es vor allem die Fächer Kunst, Geschichte, Pädagogik und Deutsch, die Anknüpfungspunkte bieten.

Gleiches gilt auch für fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z.B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung cross-curricularer Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofile...).

Für die Nutzung außerschulischer Lernorte ist zurzeit nur die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung einer Istanbulreise im 2. Halbjahr der Q1 vorgesehen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				